



Bad Zwischenahn, 11.05.2020

## Rundschreiben 11/2020

### Samenflug von Weiden und Pappeln

Seit einiger Zeit fliegen sehr viele Samen von Gehölzen, vorwiegend von Weiden und Pappeln! Die Samen keimen nur bei ausreichender Feuchtigkeit auf der Substratoberfläche. Eine trockene Kulturführung verringert die Keimrate. Weidensamen sind nur in einer relativ kurzen Zeitspanne keimfähig. Ein Abdecken vor dem Samenflug mit einem Vlies kann ebenfalls sehr hilfreich sein.



Weidensämlinge können frühzeitig relativ gut bekämpft werden. Der zeitnahe Einsatz ist dabei für die Effizienz der Wirkung sehr entscheidend. Samen, die sich in der Keimphase befinden, und ganz junge Keimlinge können bei *Calluna vulgaris*, *Erica gracilis* und anderen Kulturen, die Mogeton vertragen, noch mit Mogeton Top (0,75g/m<sup>2</sup>) oder Mogeton (1,5 g/m<sup>2</sup>) bekämpft werden (Aufbrauchfrist der beiden Produkte 30.06.2020).

Bei *Erica gracilis* war auch das alte Venzar wirksam und verträglich. Ob dies bei dem neuen Venzar 500 SC ebenfalls gegeben ist, sollte vor einem großflächigen Einsatz vorsichtig geprüft werden. Für einen Einsatz von Venzar 500 SC ist eine einzelbetriebliche Genehmigung nach § 22 (2) PflSchG erforderlich.

Bei Callunen kann Sencor Liquid (0,3 – 0,4 l/ha mit einzelbetrieblicher Genehmigung nach § 22 [2] PflSchG für Anwendungen über Kopf), bei *Erica darleyensis* und *Erica carnea* Callisto (0,8 – 1,0 l/ha mit einzelbetrieblicher Genehmigung nach § 22 [2] PflSchG) eingesetzt werden. Bei Ziergräsern (Stauden) ist der Einsatz von Flexidor (0,5 – 1,0 l/ha) möglich.

Bei Stauden, wie z. B. *Lavandula*, *Phlox paniculata*, *Anemone japonica*, *Pulsatilla*, *Astilbe* und *Echinacea* ist auch ein Einsatz von Flexidor (0,5 – 1 l/ha), Butisan (1,5 l/ha, Anwendung nur einmalig in drei Jahren auf derselben Fläche), Spectrum (1,2 l/ha) oder Quantum (2,0 l/ha, Genehmigung nach § 22 [2] PflSchG erforderlich) denkbar. Bei diesen Kulturen haben sich die o. g. Herbizide in Versuchen des Pflanzenschutzdienstes NRW als verträglich erwiesen. Aufgrund der breiten Sortenvielfalt in Staudengärtnereien, Unterschieden in den Kulturbedingungen und den verwendeten Substraten sollten zunächst eigene Erfahrungen in kleinerem Umfang gesammelt werden, bevor ein großflächiger Einsatz erfolgt.

Eine Behandlung sollte bei leichtem Regen erfolgen oder abgereget werden. Um mögliche Schäden zu mindern, kann auch ein Splitting durchgeführt werden (2 Behandlungen mit halber Aufwandmenge im Abstand von 1 Woche).

Sobald die Weidensämlinge mehr als 2 cm in den Topf eingewurzelt sind, ist es für eine chemische Bekämpfung oft zu spät.

### Buchsbaumzünsler



Fotos: Klaus Schäfer,  
Erzeugerringe Franken

Der Buchsbaumzünsler ist mittlerweile auch in Oldenburg angekommen. Bereits im vergangenen Jahr waren im Beratungsgebiet Schäden durch den Buchsbaumzünsler zu beobachten. Im Einzelhandel sollten Sie jetzt Ihre Kunden auf entsprechende Gegenmaßnahmen hinweisen!

Der Falter bildet bei uns in der Regel zwei Generationen aus. Die Entwicklung ist stark temperaturabhängig. Die Larve überwintert geschützt durch ein Gespinnst in der Pflanze. Ab ca. 10 °C nimmt sie dann im März/April ihre Fraßtätigkeit wieder auf. Für eine erfolgreiche Behandlung der Pflanzen ist der Behandlungszeitpunkt sehr wichtig, da besonders die jungen Raupen empfindlich reagieren und bekämpft werden können. Die Einsatzzeiten sind in der Regel im April – Anfang Mai, Juli/August und Ende September.

- Bitte beachten Sie, dass Buchsbäume in der Überwinterung tendenziell etwas früher behandelt werden müssen, da die Raupen aufgrund der höheren Temperaturen im Vergleich zum Freiland früher aktiv sein können.
- Die im September/Oktobre fressenden Junglarven spinnen sich im Herbst zwischen Blättern ein und überwintern in diesem Stadium.
- Mit Pheromonfallen kann das Auftreten der Schädlinge überwacht und der günstigste Zeitpunkt für eine Bekämpfung ermittelt werden. Bezug z. B. über die Nützlingslieferanten Sautter & Stepper oder re-natur (s. Foto von re-natur).



Im Erwerbsanbau haben folgende Mittel eine Zulassung (freifressende Schmetterlingsraupen; beißende Insekten):

Karate Zeon (Freiland und unter Glas, bis 50 cm), Piretro Verde (Freiland), Spruzit Neu, Scatto und Steward (alle drei im Gewächshaus, für Steward kann eine einzelbetriebliche Genehmigung nach § 22 [2] PflSchG für Anwendungen im Freiland beantragt werden).

Die Mittel Dipel ES (Vertrieb eingestellt), XenTari und NeemAzal-T/S können im Erwerbsanbau auch im Freiland verwendet werden. Diese Präparate müssen bei akutem Befall unter Umständen öfter verwendet werden als die Erstgenannten.

Im Haus- und Kleingartenbereich sind unter anderem zugelassen:

- Produkte auf Basis von *Bacillus thuringiensis* wie z.B. Dipel ES, Raupenfrei XenTari...
- Produkte mit dem Wirkstoff Azadirachtin z. B. Schädlingsfrei Neem...
- Schädlingsfrei Careo Konzentrat (Acetamiprid).
- Bei der Bekämpfung des Buchsbaumblattflohs mit Spruzit Schädlingsfrei (bei Zierpflanzen nur Zulassungen unter Glas!) werden auch kleine Stadien des Buchsbaumzünslers miterfasst.

**Wichtig ist eine gute Benetzung vor allem im Inneren der Pflanzen.**

Im Hobbybereich ist auch ein frühzeitiges Absammeln von Hand oder Abwaschen der Raupen mit einem Hochdruckreiniger hilfreich. Bei letzterem sollte eine Folie untergelegt werden, um das Aufsammeln der Raupen zu erleichtern.

Nach dem Absammeln sollten die Raupen abgetötet werden (Thermisch: Ins Feuer oder überbrühen mit kochendem Wasser; Mechanisch: Zerquetschen)

Nicht empfehlenswert ist das komplette Eindecken der Pflanzen mit Folie. Unter der Folie können bei starker Einstrahlung nicht nur die Raupen abgetötet, sondern auch die ganze Pflanze geschädigt werden. Die Wirkung von Algenkalk gegen den Buchsbaumzünsler ist nicht nachgewiesen.

**Das Pflanzenschutzamt Niedersachsen hat ein umfangreiches Merkblatt zum Buchsbaumzünsler zusammengestellt, das im Internet unter:**

<https://www.lwk-niedersachsen.de/index.cfm/portal/pflanze/nav/510/article/31179.html>

**zu finden ist. Sie finden es auch als Anlage zu diesem Rundschreiben.**

## Weichhautmilben

In Dahlien und anderen Kulturen treten Weichhautmilben auf. Erkennbar wird der Befall, wenn sich die Blätter eindrehen oder deformieren. Mit dem bloßen Auge sind die Milben nur für Wenige erkennbar, nur mit einer sehr guten Lupe gelingt der Nachweis.

Zur Bekämpfung in einem frühen Stadium eignen sich *Amblyseius*-Raubmilben, die Mischung *A. cucumeris/A. barkeri* oder nur *A. barkeri* sollten eingesetzt werden.

Eine chemische Bekämpfung kann mit Vertimec Pro (0,6/0,9/1,2 l/ha)<sup>1</sup>, Floramite 240 SC (0,4 l/ha) oder Kiron (0,9/1,2/1,5 l/ha)<sup>1</sup> erfolgen, außerdem kann die Nebenwirkung von Envidor (0,2/0,3/0,4 l/ha)<sup>1</sup> genutzt werden.

Eine Wirkung auf die Eier hat auch Apollo 50 SC (0,24/0,36/- l/ha)<sup>1</sup>. Es kann auch als Mischpartner zu anderen Produkten verwendet werden. Wegen der versteckten Lebensweise ist es sinnvoll, einen Spreiter zuzumischen, z. B. Break Thru S 240 (0,2 l/ha) oder Silwet Gold (0,2 l/ha). Die Behandlung sollte 1- bis 2mal wiederholt werden, ein Wechsel der Wirkstoffgruppen mindert das Resistenzrisiko. <sup>1</sup> bis 50/50-125/über 125 cm Pflanzengröße

## Zulassungsänderungen von Pflanzenschutzmitteln

### **VENZAR 500 SC** (500g/l Lenacil):

In Niedersachsen und NRW können ab sofort einzelbetriebliche Genehmigungen nach § 22 (2) Pflanzenschutzgesetz für VENZAR 500 SC in Zierpflanzen gestellt werden. Die Genehmigungen werden mit 1x 1,0 l/ha oder 2 x 0,5 l/ha erteilt.

In NRW werden die Genehmigungen für Freiland und Gewächshaus erteilt, in Niedersachsen nur für Freiland! In Schleswig-Holstein besteht eine Genehmigung nach § 22 (2) PflSchG für Baumschulgehölze mit 1x 1,0 l/ha oder 2x 0,5 l/ha

Die Gebrauchsanleitung ist vor Einsatz des Präparates genau zu lesen. Besonders die Anwendungsbestimmungen und weitere Auflagen sind dabei zu beachten.

Ihr Berater  
Jan Behrens